

Harnwege

Langwierige, lästige Erkrankungen

Blasenentzündungen, Inkontinenz, Nierensteine: Auch bei Erkrankungen der Harnwege ist eine rechtzeitige und wirksame Behandlung wichtig. Falsche Scham, das Thema bei einem Arztbesuch anzusprechen, ist fehl am Platz.

Jürg Lendenmann

Unsere Nieren regulieren nicht nur das Säure-Basen-Gleichgewicht und den Wasser- und Elektrolythaushalt, sondern sind ein wichtiges Entgiftungsorgan. Rund 200 Liter Primärharn filtern sie täglich aus dem Blutplasma und engen das Volumen auf rund 1,5 Liter (Sekundär-) Harn ein. Mit dem Urin werden hauptsächlich anorganische Substanzen wie Chlorid-, Natrium- und Kalium-Ionen sowie Endprodukte des Stoffwechsels der Eiweisse (Harnstoff), der Purine (Harnsäure) und der Muskulatur (Kreatinin) ausgeschieden. Er fließt über die beiden Harnleiter in die Harnblase, die zwischen 300 und 500 ml Flüssigkeit zwischenspeichern kann. Über die Harnröhre wird der Urin ausgeschieden.

Die Harnorgane sind räumlich wie funktionell mit den Geschlechtsorganen verknüpft; beide Organsysteme werden unter dem Begriff Urogenitalsystem zusammengefasst. Nicht nur stehen die verschiedenen Erkrankungen der Harnwege – Entwicklungsstörungen, Infektionen, Abflussbehinderungen, Tumoren, Steinbildung – in Wechselwirkung miteinander; auch Erkrankungen des Genitalsystems können das Harnwegsystem direkt oder indirekt beeinflussen.

Blasenentzündungen: schmerzhaft und langwierig

Häufiger und zwingender Harndrang, Schmerzen beim Wasserlassen und im Unterbauch sind die häufigsten Sym-

ptome einer Blasenentzündung. In jüngeren Jahren sind vor allem Frauen davon betroffen; in höherem Alter ist die Häufigkeit bei beiden Geschlechtern gleich. «Ein Risikofaktor für Blasenentzündungen sind Blasenentleerungsstörungen», sagt die Urogynäkologin Dr. med. Mariele Keller. Bei Frauen könnten sie in Zusammenhang mit einer Gebärmutterensenkung auftreten. Bei Männern, so die Ärztin, stünden sie oft in Zusammenhang mit der Prostata – wenn die Blase nicht mehr richtig entleert werden könne und Restharn zurückbleibe.

Bei unkomplizierten Blasenentzündungen können pflanzliche Wirkstoffe das Ausschwemmen der Keime unterstützen (siehe Seite 22). Als kompliziert gelten Blasenentzündungen bei Kindern, Männern, Schwangeren sowie bei Menschen mit einem geschwächten Immunsystem oder Erkrankungen wie Diabetes oder einer Nierenunterfunktion. Bei komplizierten Blasenentzündungen, bei blutigem Urin sowie bei Fieber und Schmerzen im Nierenbereich sollte der Arzt möglichst schnell aufgesucht werden. Mehr zum Thema Blasenentzündungen lesen Sie auf Seite 15.

Blasenschwäche – ein Tabuthema

Jede vierte Frau und jeder zehnte Mann kann den Harn nicht mehr willentlich zurückhalten. Gehäuft tritt eine Blasenschwäche (Inkontinenz) ab 55 Jahren auf,



Dossier-Übersicht

S. 13–14
Harnwege
Langwierige, lästige Erkrankungen

S. 15–17
Entzündete Blase
Diverse Behandlungsmöglichkeiten

S. 18–19
Urin verlieren
Betroffene können handeln

S. 20–21
Prostata
Das Problemorgan des Mannes

S. 22–23
Gut zu wissen
Tipps für gesunde Harnwege

da durch die altersbedingte Veränderung das Gewebe an Spannkraft verliert. Blasenschwäche ist noch ein Tabuthema und wird von Betroffenen oft auch in der Sprechstunde nicht angesprochen; viele ziehen sich wegen ihrer Inkontinenz vom aktiven Leben zurück, werden depressiv und vereinsamen.

Drei Formen von (Harn-)Inkontinenz werden unterschieden: Die **Belastungsinkontinenz** (Stressinkontinenz) ist die häufigste Form (60 Prozent). Von ihr sind mehrheitlich Frauen betroffen. Denn ihr

